

## 1. **Gühlen-Glienicke**

(Auszug aus: Dr. Christian Sachse: Informationen zu Brandenburger Spezialheimen, Arbeits-Fassung: 23. Mai 2012 auf [www.christian-sachse.de](http://www.christian-sachse.de))

Bezirk Potsdam, Kreis Neuruppin: Auffangheim, Durchgangsheim, Jugenddurchgangsheim

Im April 1952 wurde im Ministerium für Volksbildung des Landes Brandenburg bekannt, dass das ehemalige Durchgangsheim für Kinder und Jugendliche in Neuruppin geschlossen worden war.<sup>1</sup> Als Ersatz wurde die Einrichtung in Gühlen-Glienicke eröffnet. Dazu musste eine Genehmigung des Ministeriums eingeholt werden, die auch erteilt worden ist.<sup>2</sup> Die Einrichtung befand sich 16 Kilometer von der Kreisstadt entfernt am Rande eines Waldgebietes, das den sowjetischen Truppen als Manövergelände diente.<sup>3</sup> Anlässlich einer Dienstreise zur Organisation der jährlichen Feiern zum Geburtstag Stalins Anfang Dezember 1952 besuchte ein Mitarbeiter der Volksbildung das Auffangheim in Gühlen-Glienicke. Für das Heim gab es zunächst lediglich zwei Mitarbeiter, von denen einer mit den Transporten von entlaufenen und aufgegriffenen Minderjährigen beschäftigt war. Kurzfristig wurde ein dritter Erzieher angestellt.

In den Schlafräumen der Jugendlichen befanden sich keine Öfen. Die Jugendlichen schliefen auf Brettern, da keine Matratzen vorhanden waren. Sie erhielten, wie der Bericht vermerkt, zum Schlafen „wenn sie Glück haben“ drei Decken. Bettwäsche stand nicht zur Verfügung. Die Situation führte bei einem Insassen zu Erfrierungen an den Füßen. Nachts wurden die Jugendlichen eingeschlossen. Für die Notdurft benutzten sie alte Feuerlöcher. Jugendliche wurden mit Essensentzug bestraft. Die Vergitterung der Fenster konnte noch nicht verwirklicht werden, weil der Zement fehlte.<sup>4</sup> Im Februar 1953 wurde festgestellt, dass Zement geliefert worden war, so dass ein Teil der Fenster vergittert werden konnte. Die Feuerlöcher, die zum Verrichten der Notdurft gedient hatten, waren inzwischen durch Eimer ersetzt worden. Weder waren zu diesem Zeitpunkt die fehlenden Öfen aufgebaut noch die fehlenden Betten und Matratzen angeliefert worden.<sup>5</sup>

Ein Jahr später, im Dezember 1953, wurde dem Haus der gleiche unsaubere Eindruck bescheinigt, den er bei früheren Besuche gemacht hatte. Das Heim sollte 1954 im Rahmen der „Schandfleckaktion“ in Ordnung gebracht werden. Ungeachtet des äußeren Zustandes sei das Innere wesentlich verbessert worden. Auf Grund der Mithilfe der Jugendlichen konnten 1.400 Mark eingespart werden, die offensichtlich aber nicht dazu eingesetzt wurden, die noch fehlenden Ausstattungsgegenstände anzuschaffen. Dem Leiter der Einrichtung, einem Absolventen der Pädagogischen Fachschule, wurde trotz dieser Situation vorgehalten, er verliere sich in wirtschaftlich-organisatorischer Kleinarbeit und vernachlässige die Planung des Erziehungsprozesses. Es wurde weiterhin berichtet, dass in der Einrichtung bis zu seiner Flucht im Oktober 1953 ein Jugendlicher als Mordverdächtiger im Zusammenhang mit dem Volksaufstand am 17. Juni festgehalten wurde. Die Belegschaft erklärte im Dezember 1953: „Wir lehnen es ab, aus unserem Jugenddurchgangsheim ein Jugendgefängnis zu machen.“<sup>6</sup>

Nach Auskunft eines Bewohners von Gühlen-Glienicke im August 2011 befand sich am Rand des Ortes ein Sägewerk, in dem während des 2. Weltkrieges Zwangsarbeiter beschäftigt waren. Es

ist denkbar, dass Teile dieses kleinen Lagers für das Auffangheim weiter genutzt wurden. Dem würde die Notiz von 1952 entgegenkommen, die von dünnen Wänden berichtet, „die sich bewegen, wenn man sich dagegen lehnt.“<sup>7</sup>

Wann das Heim geschlossen wurde, ist nicht bekannt.

---

<sup>1</sup> Schreiben des Ministeriums für Volksbildung des Landes Brandenburg an das Ministerium für Volksbildung der DDR vom 29. April 1952 die Zuordnung von Heimen betreffend. In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2069.

<sup>2</sup> Schreiben des Ministeriums für Volksbildung des Landes Brandenburg an das Ministerium für Volksbildung der DDR vom 29. April 1952 die Zuordnung von Heimen betreffend. In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2069.

<sup>3</sup> Bericht über den Operativeinsatz im Jugenddurchgangsheim Gühlen-Glienicke vom 1. Dezember 1953. In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2073.

<sup>4</sup> Bericht über den Einsatz im Kreis Neuruppin zwecks Beispielschaffung zur Durchführung einer Stalinfeier am 20. Dezember 1952 (vom 6. Dezember 1952). In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2073.

<sup>5</sup> Bericht über die Überprüfung und Anleitung des Jugenddurchgangsheimes im Kreis Neuruppin. In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2073.

<sup>6</sup> Bericht über den Operativeinsatz im Jugenddurchgangsheim Gühlen-Glienicke vom 1. Dezember 1953. In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2073.

<sup>7</sup> Bericht über den Einsatz im Kreis Neuruppin zwecks Beispielschaffung zur Durchführung einer Stalinfeier am 20. Dezember 1952 (vom 6. Dezember 1952). In: BLHA Rep. 401 RdB Pdm Nr. 2073.